

19. April 2007

Medienbulletin 6/07

7. ordentliche Generalversammlung der Atel Versorgungs AG

Leichtes Absatzplus im 2006

Die Atel Versorgungs AG (AVAG) steigerte ihren Absatz gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 314 Millionen Kilowattstunden (kWh), wogegen der Umsatz um ebenfalls rund 1 % auf 76.9 Millionen Franken abnahm.

AVAG-Verwaltungsratspräsident Herbert Niklaus konnte rund 40 Aktienvertreter und Gäste im Mühlemattsaal in Trimbach begrüßen. Die – nebst der Atel – im Aktionariat der AVAG vertretene Anzahl Gemeinden erhöhte sich durch Gretzenbach auf 14. Gretzenbach "verdankt" diesen Umstand seinem Gemeindeteil Grod, welcher schon seit Jahren von der AVAG mit Strom versorgt wird und somit nicht nur konzessions-, sondern auch aktienberechtigt ist. Niklaus wies im Folgenden jedoch auf den mit Gretzenbach für den Hauptteil des Gemeindegebietes im letzten Jahr abgeschlossenen Vertrag hin. Er freute sich, dass auf der Basis dieses Geschäftsmodelles auch mit den bisherigen Konzessionsgemeinden Däniken, Dulliken und Obergösgen eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte, welche wertmässig dem Beteiligungsmodell der AVAG entspricht.

Erfreuliches Geschäftsjahr 2006

Aus dem Energieabsatz von 314 Millionen kWh bzw. dem Umsatz von 76.9 Mio. Franken (inkl. Erträge aus den überregionalen Netzen) resultiert ein Jahresgewinn von 1.6 Mio. Franken. Davon werden 1.5 Mio. Franken als Dividende in unveränderter Höhe von 30 Franken pro Aktie ausgeschüttet. Der leichte Umsatzrückgang sei gemäss Niklaus vor allem auf den gewährten, generellen Strompreisrabatt zurückzuführen, welcher erstmals für ein ganzes Geschäftsjahr relevant wurde. Unverändert präsentiert sich der Verwaltungsrat der AVAG (Präsident Herbert Niklaus, Vizepräsident Matthias Zwicky und Michel Vögeli als Vertreter der Atel sowie Dieter Leu, Rickenbach, und Bruno von Däniken, Niedergösgen, als Vertreter der Aktionärgemeinden).

Über 15 Millionen Franken investiert

Die AVAG beliefert in der Region fast 27'000 Kundinnen und Kunden mit Strom. In die dafür erforderliche Infrastruktur wurden im vergangenen Jahr 9.5 Millionen Franken investiert. Die nach wie vor hohe Bautätigkeit in der Region, Verkabelungen von Nieder- und Mittelspannungsleitungen, Digitalisierung des Planwerks und Aufrüstungen im Bereich Messwesen waren die wesentlichsten Investitionsposten. Ins überregionale Netz – u.a. für die im letzten Herbst neu in Betrieb genommene 50 kV-Schaltanlage im Unterwerk Lachmatt (Pratteln) – investierte die AVAG weitere 6.3 Millionen Franken.

Norbert Caspar, Vorsitzender der Geschäftsleitung, wies in seinen Ausführungen auf die sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen hin. Dabei meinte er einerseits das sich nach wie vor in parlamentarischer Beratung befindende Strom Versorgungsgesetz, aber auch neue, bereits in Kraft stehende gesetzliche Bestimmungen wie die Stromkennzeichnungspflicht oder die Mehrkostenfinanzierung zugunsten erneuerbarer Energien. Eine flexible Anpassung von Organisation und Abläufen sei unumgänglich. Kostentreibend werden jedoch sämtliche neuen Anforderungen mit Auswirkungen auf die IT-Systeme. Dies sei der Fall, wenn es zukünftig erforderlich sein wird, Netz- und Energiegeschäft separat und transparent auf den Rechnungen an die Kunden auszuweisen.

Weitere Auskünfte:

Beat Erne

Leiter Marketing und Kommunikation

beat.erne@aen.ch, Telefon 065 205 56 70